

# Stadtarchiv Mainz

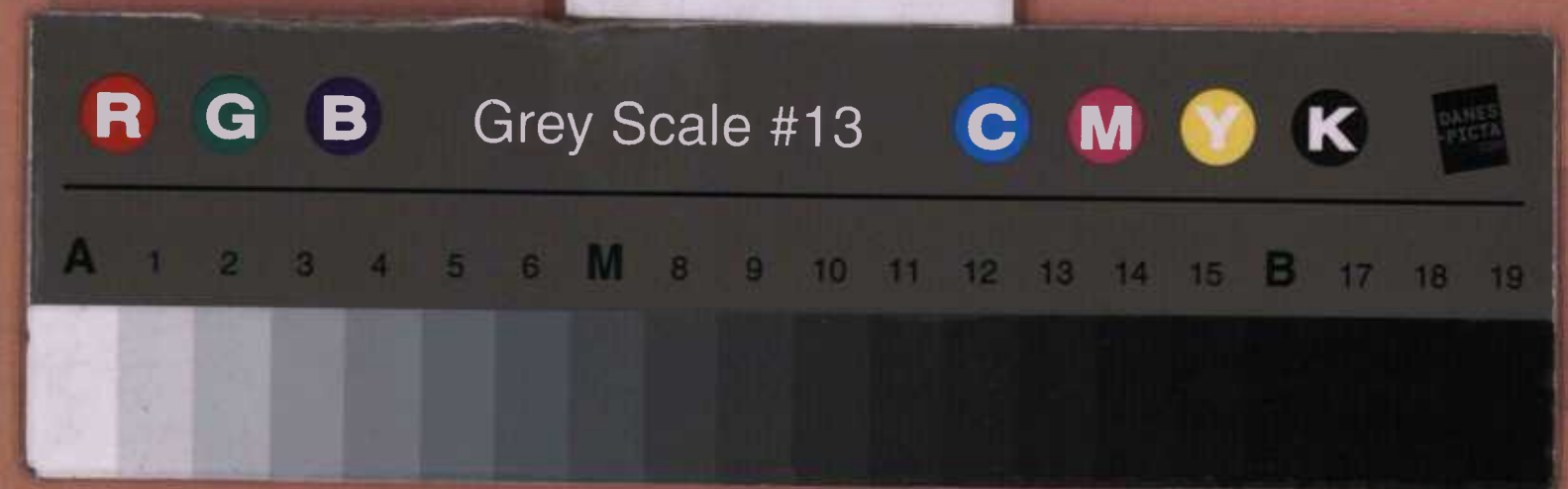
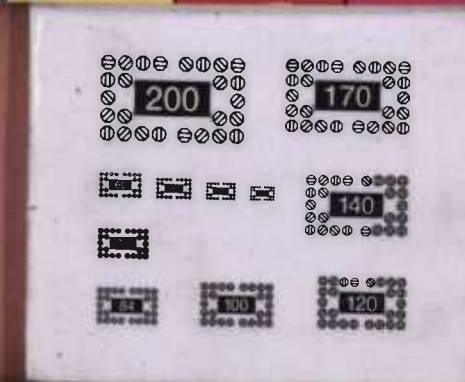
Bestand : Nachlass Oppenheim

Akte-N° : 00039-7



NL\_Oppenheim\_00039-7

StAMZ, NL Oppenheim / 39.7 - AD



NL Opp. / 39.7

# Stadtarchiv Mainz

Bestand : Nachlass Oppenheim

Akte-N° : 00039-7



NL\_Oppenheim\_00039-7

NL Opp. / 39,7

MAINZER LIEDERTAFEL UND  
DAMENGESANGVEREIN

SATZUNG

# MAINZER LIEDERTAFEL UND DAMENGESANGVEREIN

## SATZUNG

Beschluß der Generalversammlung vom  
10. Dezember 1952

Druck: Oscar Schneider KG., Mainz

## **Zweck des Vereins**

### **§ 1**

„Mainzer Liedertafel und Damengesangverein“ ist eine seit dem Jahr 1831 bestehende, seit 1886 durch den damaligen Großherzog von Hessen und bei Rhein mit Korporationsrechten ausgestattete Vereinigung von Männern und Frauen zur Pflege jeder Art von alter und neuer Musik, im besonderen des mehrstimmigen gemischten Chorgesanges. Zur Erreichung dieses Zweckes versammeln sich die aktiven Mitglieder in der Regel wöchentlich zweimal zu den erforderlichen Chorproben, sowie zur musikalischen Ausbildung.

Daneben verwaltet und bewirtschaftet der Verein seinen Grundbesitz mit den darauf errichteten oder zu errichtenden Gebäulichkeiten und Kellereien.

## **Mitgliedschaft**

### **§ 2**

Der Verein besteht aus aktiven und inaktiven Mitgliedern und Ehrenmitgliedern.

Mitglied kann jeder werden, der gewillt und geeignet ist, den Verein zu fördern.

Der Beitritt wird durch Unterzeichnung einer vorgedruckten Erklärung angemeldet. Die Anmeldung

kann erfolgen als aktives oder inaktives Mitglied. Der Übertritt aus der aktiven in die inaktive Mitgliedschaft und umgekehrt kann jederzeit vorgenommen werden durch schriftliche Mitteilung an den Vorstand

Ehrenmitglieder werden auf Vorschlag des Vorstandes durch Beschluß des Ausschusses ernannt.

### § 3

Über die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet der Ausschuß auf Vorschlag des Vorstandes mit Stimmenmehrheit.

Aktive Mitglieder müssen sich vor der Aufnahme einer Stimmprüfung unterziehen.

Jedem Mitglied ist mit der Mitteilung der Aufnahme ein Abdruck der Satzung zuzusenden.

### Eintrittsgeld und Mitgliedsbeitrag

### § 4

Neu eintretende Mitglieder zahlen ein Eintrittsgeld. Alle Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag, der für die aktiven zu Beginn jedes Monats mit einem Zwölftel, für die inaktiven zu Beginn des Vereinsjahrs am 1. Juli und am 1. Januar mit je der Hälfte des Jahresbeitrags fällig wird.

Die Höhe von Eintrittsgeld und Jahresbeitrag bestimmt die Generalversammlung. Ausnahmen kann der Vorstand unter Berücksichtigung aller Umstände genehmigen.

Postcheckkonto: Nr. 42046 Ludwigshafen (Rhein)

(Konto: Nr. 33002)

Bankkonto: Rhein-Main Bank, Filiale Mainz, Große Bleiche 15

Geschäftsstelle: Mainz, Am Stifftswingert 19, Telefon: 2273

*unverändert*  
Abp. 4 *Freunde des Vereins, die Aufnahme*  
*Neu eintretender Mitglieder können*  
*bei Vereinsmitgliedern, die nicht*  
*prüfen. Ein aufaltren Vereins Mitglied*  
*Kompa. unser Abp. 4 zu Nr. 2*  
*Freunde des Vereins, die nicht*  
*prüfen können, können nicht*  
*Mitgliedern werden. Ein aufaltren*  
*Verein Mitglied Kompa.*

Mainz, 10. Mai 1957

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Oberbürgermeister Dr. Dr. h. c. Emil Kraus  
Frankenthal

Wir laden zur Mitgliederversammlung ergebenst ein,  
bitten um rege Beteiligung und um baldgefl.  
Zusendung der beigeschlossenen Karte.

Um 16.30 Uhr: „Little program“  
eine Veranstaltung der ausländischen Studenten.

V.

1. Das erste Physikalische Institut  
(Professor Dr. Hans Klumb)
2. Das zweite Physikalische Institut  
(Professor Dr. Ing. Rudolf Kollath)
3. Das Institut für theoretische Physik  
(Professor Dr. Karl Becher)
4. Das Institut für angewandte Physik  
(Professor Dr. Werner Herzog)
5. Das Institut für Meteorologie und Geophysik  
(Professor Dr. Fritz Möller)

Besonders befähigte aktive Mitglieder können aus wirtschaftlichen Gründen vom Vorstand, an den ein entsprechender Antrag zu richten ist, von der Beitragszahlung für ein Vereinsjahr befreit werden. Sie werden intern als außerordentliche Mitglieder geführt.

### Vereinsjahr

#### § 5

Das Vereinsjahr beginnt am 1. Juli und endet am 30. Juni des folgenden Jahres.

### Die Organe des Vereins

#### § 6

Die Organe des Vereins sind:

1. der Vorstand
2. der Ausschuß
3. die Generalversammlung

1. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Schriftführer, dem Kassierer und dem Ökonomen. Drei Vorstandsmitglieder sollen aktive Mitglieder sein. Der Vorstand wird alljährlich von der Generalversammlung gewählt. Wiederwahl ist statthaft. Die Wahl kann auch durch Zuruf erfolgen.

2. Der Ausschuß besteht aus dem Vorstand und weiteren 18 Mitgliedern, die von der Generalversammlung auf drei Jahre gewählt werden. Die

Wahl kann auch durch Zuruf erfolgen. Von diesen 18 Mitgliedern sollen 9 aktive Mitglieder sein, 9 sollen Mitglieder sein, die dem Verein mindestens 20 Jahre angehören und 3 sollen Frauen sein.

Nach Ablauf eines jeden Vereinsjahres scheidet ein Drittel der 18 Ausschußmitglieder aus und ist für das nächste Vereinsjahr nicht wieder wählbar.

Die Sitzungen des Ausschusses werden durch den Vorstand einberufen. Der Ausschuß steht dem Vorstand beratend zur Seite.

3. Die Generalversammlung wird von der Gesamtheit der ordentlichen Mitglieder gebildet. Sie ist durch den Vorstand alljährlich zu berufen, und zwar in den ersten vier Monaten des Vereinsjahres. Sie ist beschlußfähig, wenn mindestens 20 ordentliche Mitglieder anwesend sind.

Der Vorstand kann nach seinem Ermessen jederzeit eine außerordentliche Generalversammlung einberufen. Hierzu ist er verpflichtet, wenn 30 ordentliche Mitglieder unter Angabe ihrer Anträge für die Tagesordnung eine Einberufung schriftlich beantragen.

Die ordentliche Generalversammlung muß mindestens 14 Tage, eine außerordentliche Generalversammlung mindestens 3 Tage vor dem festgesetzten Termin durch Bekanntmachung in einer Tageszeitung oder durch unmittelbare Einladung an die Mitglieder einberufen werden. Die Tagesordnung ist hierbei anzugeben. Sie muß enthalten:

1. Geschäftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr
2. Kassebericht über das abgelaufene Vereinsjahr
3. Entlastung des Kassierers und des Vorstandes
4. Voranschlag und Planung für das neue Vereinsjahr
5. Wahl des Vorstandes
6. Ergänzung des Ausschusses
7. Wahl von 2 Kasseprüfern

#### **Austritt aus dem Verein**

##### **§ 7**

Der Austritt aus dem Verein kann nur zu dem Ende des Vereinsjahres erfolgen. Er ist spätestens 3 Monate vorher dem Vorstand schriftlich mitzuteilen. Ausnahmen können vom Vorstand in besonderen Fällen genehmigt werden. Die Mitgliedskarte ist alsdann zurückzugeben. Mit dem Austritt aus dem Verein erlischt jeder Anspruch an das Vereinsvermögen.

#### **Ausschluß aus dem Verein**

##### **§ 8**

Erweist sich ein Mitglied auf irgend eine Art des Vereins unwürdig, so kann dasselbe aus dem Verein ausgeschlossen werden. Hierüber entscheidet

auf Vorschlag des Vorstandes nach Anhörung des Auszuschließenden, welchem die Gründe der beabsichtigten Maßregel vorher schriftlich mitzuteilen sind, der Ausschuß mit einer Stimmenmehrheit von zwei Drittel der Anwesenden. Der Ausgeschlossene verliert jeden Anspruch an das Vereinsvermögen.

### **Änderung der Satzung**

#### **§ 9**

Diese Satzung kann nur durch einen Beschluß der Generalversammlung, und zwar mit einer Stimmenmehrheit von zwei Drittel geändert werden.

### **Auflösung des Vereins**

#### **§ 10**

Zur Auflösung des Vereins bedarf es des Beschlusses einer Generalversammlung, welcher mit einer Stimmenmehrheit von zwei Dritteln aller ordentlichen Mitglieder gefaßt sein muß. Kommt in der ersten Generalversammlung ein derartiger Beschluß nicht zustande, so ist frühestens nach Ablauf von 14 Tagen eine neue Generalversammlung einzuberufen. Diese zweite Generalversammlung kann den Auflösungsbeschluß fassen mit einer Stimmenmehrheit von zwei Drittel der anwesenden ordentlichen Mitglieder.

Der Auflösungsbeschluß muß sich gleichzeitig über die Verwendung des Vereinsvermögens aussprechen.

### **An unsere Mitglieder!**

Wir bitten, die nachstehenden Änderungen in Ihrem Exemplar der Statuten anzubringen.

Der Vorstand

### **Statuten-Änderung**

beschlossen in der außerordentlichen Generalversammlung vom 29. April 1954

**§ 1, Absatz 2** wird gestrichen.

**§ 10, Absatz 2** wird lauten:

Der Auflösungsbeschluß muß sich gleichzeitig über die Verwendung des Vereinsvermögens im Sinne des Absatzes 3 aussprechen.

#### **Neuer Absatz 3:**

Das bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall des Vereinszweckes vorhandene Vermögen darf nur für gemeinnützige Zwecke der Kunstpflege und der Volksbildung verwendet werden. Beschlüsse darüber, wie das Vermögen bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zweckes zu verwenden ist, dürfen erst nach Einwilligung des Ministeriums des Innern und des zuständigen Finanzamtes ausgeführt werden.

Wer diese Karte kauft, wird uns ein Helfer sein  
beim Aufbau des Konzerthauses

**Mainzer Liedertafel und Damengesangverein**

StAMZ, NL Oppenheim / 39,7 - 8

G. v. Honthorst: Konzert  
Gemäldegalerie der Stadt Mainz



StAMZ, NL Oppenheim / 39,7 - 9

Ditzgen (falle in Gefäßklinik)

Reidel

Wappenberg, Andreas Dr. Ditzgen  
Kerckhoff  
Kerckhoff

*Wentzlaff-Eggebert, Friedrich Wilhelm*

- Hartmann von Aue: Dem kriuze zimt wol reiner muot (Wege zum Gedicht 1956, S. 45–53).
- Kreuzzugs-idee und mittelalterliches Weltbild (Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft u. Geistesgeschichte 30, 1956, S. 72–88).
- Schiller und die Antike (Veröffentlichungen der Deutschen Schillergesellschaft 21, 1955, S. 317–333).
- Friedrich von Schiller: „Das Glück“ (Wege zum Gedicht 1956, S. 145–153).

*Werle, Hans*

- Die Fundatoren der Zisterne Eußerthal (Blätter für pfälzische Kirchengeschichte und religiöse Volkskunde 32, 1956, S. 74–83).
- Münster-Dreisen. Ein Beitrag zur Geschichte des Benediktinerinnenklosters und Prämonstratenserstiftes (Archiv für mittelhessische Kirchengeschichte 8, 1956, S. 323–332).
- Die salisch-staufische Obervogtei über die Reichsabtei Weißenburg (ebd. 8, 1956, S. 333–338).
- Titelherzogtum und Herzogsherrschaft (Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Germanistische Abt. 73, 1956, S. 225–299).
- Die Vögte der Reichsabtei Lorch im 11. und 12. Jahrhundert (Blätter für pfälzische Kirchengeschichte u. religiöse Volkskunde 23, 1956, S. 52–58).

*Wieland, Harry*

- Ein neuer selbsthaltender Epiglottishaken (Zeitschrift für Laryngologie, Rhinologie, Otologie u. ihre Grenzgebiete 35, 1956, S. 223–225).
- u. A. Mundschon: Spätschäden nach kosmetischer Paraffininjektion in die Nase (ebd. 35, 1956, S. 205–210).
- 6. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Kiefer- und Gesichtschirurgie in Hamburg vom 26.–28. Juli 1956 unter Vorsitz von Professor Dr. Schuchhardt (ebd. 35, 1956, S. 584–587).
- s. a. Grüßner, G.

*Wiese und Kaiserswaldau, Leopold von*

- Die klassischen Grundfragen der Sozialorganisation der Inder (Indien und Deutschland 1956, S. 104–114).
- Nach zwei internationalen sozialwissenschaftlichen Konferenzen (Soziale Welt 7, 1956, S. 244–247).
- Mirko M. Kossitsch † (ebd. 7, 1956, S. 212 f.).
- Pressefreiheit? (Zeitschrift für Politik 3, 1956, S. 176–180).
- Geschichtliche und systematische Schauweise (Universitas 11, 1956, S. 723–732).
- Das Soziale im Leben und im Denken. – Köln und Opladen 1956, 79 S.
- Vom Proletarier zum Arbeiterbürger (Gewerkschaftliche Monatshefte 7, 1956, S. 344–348).

*Wiesner, Werner*

- Abschaffung des Feiertags? (Evangelisches Kirchenblatt für Rheinhessen 11, 1956, S. 65).

Wer diese Karte kauft, wird uns ein Helfer sein  
beim Aufbau des Konzerthauses  
**Mainzer Liedertafel und Damengesangverein**

StAMZ, NL Oppenheim / 39,7 - 12

G. v. Honthorst: Konzert  
Gemäldegalerie der Stadt Mainz



36 Dr. Oppenheim, Michel 2550  
Stiftswinter 19

# Das Podium

Monatliche Mitteilungen

August 1957 — Nr. 8

*Mainzer Liedertafel und Damengesangverein*

Gegründet 1831

Mainz, 17. August 1957

Wir beehren uns, unsere Mitglieder zur

## *Generalversammlung*

am Mittwoch, dem 4. September 1957, 20 Uhr, im Restaurant „Neubrunnenhof“, Große Bleiche 26, einzuladen.

### TAGESORDNUNG:

1. Geschäftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr 1956/57
2. Kassenbericht über das abgelaufene Vereinsjahr 1956/57
3. Entlastung des Kassierers und des Vorstandes
4. Voranschlag, Festsetzung der Mitgliedsbeiträge und Planung für das Vereinsjahr 1957/58
5. Wahl des Vorstandes
6. Ergänzung des Ausschusses
7. Verschiedenes

Wir bitten um vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand

Nach Schluß der Generalversammlung findet eine Vorführung des

## *Films vom Jubiläumsfest*

statt, der alle unsere Mitglieder besonders interessieren wird.

# Das Podium

MONATLICHE MITTEILUNGEN

## Mainzer Liedertafel und Damengesangverein

Anschrift: Mainz, Am Stützwingert 19

Postcheckkonto: Frankfurt am Main Nr. 6933 · Bankkonten: Mainzer Volksbank; Süddeutsche Bank, Mainz

Schriftleitung: Richard Schneider, Mainz

Nr. 8

August

1957

### Ausblick auf den Konzertwinter 1957/58

Es war nicht ganz leicht, nach einem Konzertwinter wie dem des vergangenen Jubiläumsjahres 1956/57 ein Programm zusammenzustellen, das mit dem normalen Budget des Vereins erreichbar war und doch andererseits unseren Mitgliedern Darbietungen besonderer künstlerischer Qualität bringen sollte. Die Vorbereitungen sind noch nicht ganz abgeschlossen; es liegt aber doch heute schon das Winterprogramm in großen Zügen fest.

Das erste Konzert (15. 10. 1957) ist ein *Kammermusik-Abend des Klaviertrios Prof. Wührer (Klavier), Prof. Wilhelm Stross (Violine), Prof. Richard Krotschak (Cello)*. Das Programm sieht Werke von Beethoven (Es-dur, op. 1), Schubert (B-dur, op. 99), Brahms (H-dur, op. 8) vor. Nachstehend einige Pressestimmen über diese Vereinigung, die u. a. in Wien ganz große Erfolge hatte:

„... obwohl ein Meistertrio, ist es doch kein Startrio, als das sich die meisten Vereinigungen von Spitzenkünstlern leider erweisen ...“

„Prof. Wührer: wundervoll bezaubernd perlendes Spiel. Wilhelm Stross mit geigerischer Meisterschaft und Richard Krotschak mit hoher Kultur seines Cellospiels ...“

„Drei Instrumentalisten von absolut internationalem Format ...“

Als zweites Konzert (15. 11. 1957) ist ein *Klavier-Abend von Robert Alexander Bohnke* vorgesehen. Der Künstler entstammt einer bekannten Musikerfamilie und ist Schüler von Edwin Fischer, Scarpini, Fortner, Jellinek u. a.; er ist erster Preisträger der Wettbewerbe 1956 von Genf, München und Vercelli und hat überall mit seinem Können außergewöhnliches Aufsehen erregt.

Die Presse schreibt über ihn:

„... Eine Offenbarung! Robert Alexander Bohnke, erster Preisträger der Wettbewerbe 1956 von Genf, München und Vercelli, ein feiner und großartiger Musiker, spielte heute abend wieder. Was für eine Gewaltleistung, daß in einem Programm, in dem Mozart Berg gegenüberstand und Beethoven Strawinsky, sich dieser junge sympathische Pianist jedesmal von neuem in einer beständigen Kommunikation zwischen Komponist und Interpret, die dem Leben des Werkes dient, glücklich bewährt. Er zeichnete sich in Berg und Beethoven aus — erschütternde Atmosphäre, die bis zum Höhe-

punkt gesteigert wird —, sowie in diesem Kleinod der Zärtlichkeit und Liebe „Ah, vous dirai-je, maman!“ von Mozart und vor allem in den Burlesken, der Erregung, dem Spaßhaften, der Lässigkeit von Petruschka, wo er vor unseren Augen die Hanswurstereien und Liebe dieser Marionette einfädelt und abrollen läßt. Was für eine Technik! Welche Sicherheit! Welche Akrobatik! In einem Wort: er erreicht das Phantastische! ...“

Das dritte Konzert bringt eine Aufführung der „h-moll-Messe“ von Johann Sebastian Bach, für Soli, Chor und Orchester. Das Werk, das unbestritten zu den größten, aber auch schwierigsten der gesamten Chorliteratur zählt, wurde zuletzt im Jahre 1926 im Rahmen der Liedertafel unter dem damaligen Liedertafelkapellmeister Otto Naumann aufgeführt. Die Tatsache, daß 31 Jahre vergehen mußten, ehe man an eine Wiederaufführung dieses Werkes denken konnte, beweist mehr als Worte. Die Schwierigkeit der Messe zeigt aber auch ebenso deutlich, daß der Liedertafelchor den leistungsmäßigen Anschluß an frühere Jahrzehnte wiedergewonnen hat. Die Aufführung findet am 28. November in der Christuskirche zu Mainz statt.

Leider war es nicht möglich, das für den 14. 2. 1957 vorgesehene Konzert von Frau Elisabeth Schwarzkopf, die damals wegen Erkrankung absagen mußte, im Winter 1957/58 nachzuholen. Trotz größter Anstrengungen sowohl der Künstlerin und ihrer Konzertdirektion als auch von uns scheiterten alle Bemühungen an der Terminfrage und andererseits an dem Fehlen eines entsprechenden Saales. Alle verfügbaren Termine fielen in die Karnevalszeit. Und die Absicht, einen Liederabend selbst einer so bedeutenden Künstlerin ausgerechnet 3 Tage vor Fastnacht zu veranstalten, dürfte in einer Stadt wie Mainz wohl nicht ganz ernst genommen werden. So blieb nichts übrig, als dieses Konzert um ein Jahr zu verschieben.

Wir haben inzwischen die Möglichkeit gehabt, Herrn Gerard Souzay für einen Liederabend zu gewinnen. Der Künstler hat bereits vor einigen Jahren im Rahmen der Liedertafel mit großem Erfolg konzertiert. Seit damals hat der Künstler eine Entwicklung genommen, die ihn in die vorderste Reihe unserer großen Liedersänger geführt hat. Wir freuen uns besonders, diesen großen Künstler und sympathischen Menschen bei uns hören zu können. Dieser Liederabend findet am 12. März 1958 statt.

Am 27. März 1958 findet ein Konzert des Löwenguth-Quartetts statt. Seit mehreren Jahren haben wir vergeblich versucht, diese Vereinigung zu gewinnen, die in der ersten Reihe der internationalen Ensembles rangiert, und wir freuen uns besonders, daß es uns diesmal gelungen ist, unseren Mitgliedern diesen besonderen Genuß bieten zu können.

Das letzte Vereinskonzert findet als zweites Chorkonzert am 30. April 1958 statt. Zur Aufführung gelangen „Stabat Mater“ von Peter Cornelius für Soli, Chor und Orchester; „Litaniae di venerabili altaris sacramento“ von W. A. Mozart für Soli, Chor und Orchester. Beide Werke sind in Mainz noch nicht zu Gehör gebracht worden.

Wir glauben, daß auch in diesem kommenden Winter unsere Mitglieder mit den vorgesehenen Konzerten viel Freude erleben, und wären besonders dankbar, wenn uns durch persönliche Werbung jedes einzelnen wieder neue Mitglieder zugeführt würden.

## „Concertino“

### Ein Musikabend unserer Jugend

Als ich auf der Einladung zum Musikabend dieses der Initiative von Klaus Risch entsprungenen Jugendorchesters las, daß man sich „der Öffentlichkeit vorstellen“ wolle, wurde mir anfänglich etwas bang für die jugendlichen Musik-enthusiasten und ihr lobenswertes Unterfangen. „Öffentlichkeit“ setzt nämlich gerade das voraus, was hier keineswegs erwartet wurde: Konzertsreife Leistung vor unerbittlich strenger Kritik. Als ich aber dann im Konzertsaal des staatlichen Musikinstitutes um mich blickte und auf dem Podium wie im Zuschauer-raum meist aktive oder inaktive Liedertafelmitglieder wahrte, da war die gleichsam familiäre Atmosphäre mir sogleich klar und ich verstand den Begriff „Öffentlichkeit“ wie er hier gemeint war. Deshalb auch darf der Liedertafel-Dirigent in diesem besonderen Falle einmal den Taktstock mit der Feder des Berichterstatters vertauschen, um in der Vereinszeitschrift vom künstlerischen Tun des Nachwuchses denen zu erzählen, die wohl aus Furcht vor der tropischen Hitze jenes 6.-Juli-Abends ihre Erfrischung anderwärts gesucht haben. Erfrischung hätten sie freilich auch hier erleben können, wenn auch in anderer Hinsicht.

Unsre heuer so viel gescholtene Jugend hat sich vor Monaten zu einem kleinen Orchester zusammengefunden, übt mit regelmäßiger Pünktlichkeit allwöchentlich freiwillig unter Stabführung eines Gleichaltrigen, stellt sich selbst Programme zusammen, kauft sich Noten und will nun Eltern, Angehörigen und Freunden einmal zeigen, was in all der Zeit inzwischen erarbeitet wurde. Alles Konzertmäßige ist diesem Abend fremd, das Programm nennt — mit einer Ausnahme — keine Namen. Man will offensichtlich dokumentieren, daß man zunächst einmal sich selber zur Freude musiziert und nur diesmal die Zuhörer, die die Ausführenden ohnehin fast alle kennen, an dieser Freude teilhaben läßt.

Diese Zuhörer aber wurden Zeugen jenes beglückenden Selbst-Musizierens, dessen ungeheure Wichtigkeit nicht oft und eindringlich genug immer wieder betont werden kann, gerade in einer Zeit, die es dem Musikfreund so unsagbar leicht macht, im Lautsprecher alltäglich mitunter höchste Qualität für monatlich zwei Mark genießen zu können. Jenen ganz persönlichen Kontakt aber mit dem Kunstwerk, den man nur bei eigener musikalischer Beteiligung gewinnt — den aktiven Liedertafelmitgliedern ein immer wieder beglückendes Erlebnis — suchen und finden unsre Jugendlichen, die zum großen Teil auch aktiv im Chor tätig sind, hier zusätzlich in der Instrumentalmusik. Also ein ungemein begrüßenswertes Unternehmen, das jeder nur denkbaren Förderung wert ist. Den Anfang macht in dieser Hinsicht das staatliche Institut für Musik, das in dankenswerter Weise die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, aber auch die Sammelbüchse, die am Ausgang bereitstand, hat — wie man hört — einen ansehnlichen Betrag für Notenanschaffungen enthalten.

Mit einem der herrlichen Kirchen-Sonatensätze von Mozart wurde begonnen, wobei leider die Orgel noch zum Schweigen verurteilt war. (Wo ist der jugend-

liche Organist, der künftig in solchem Falle mittut?) Sodann hörten wir das A-dur-Klavierkonzert von Diltersdorf, von H. Bruns mit lockerer Technik und viel Freude an den Verspieltheiten des Soloparts wiedergegeben, von Klaus Risch über alle Klippen des Zusammenspiels mutig und geistesgegenwärtig gesteuert, wobei das „Concertino“ willig Gefolgschaft leistete. Nach der Pause folgten zwei kurze, unbekannte Symphonien von Haydn und Mozart, frisch angepackt und mit jugendlichem Schwung wiedergegeben.

Es wäre grundfalsch, hier Vergleiche anzustellen und Urteile zu fällen, wo soviel Idealismus und ehrliche Musikfreude am Werk waren, zumal es ja kein Konzert vor der Öffentlichkeit war, und der Liedertafeldirigent keinesfalls als „Kritikus“ erscheinen, sondern nur von seiner eigenen Freude am Erlebten berichten möchte.

Den jungen Musikanten aber sei für die Zukunft ihres Unternehmens das Beste gewünscht: Macht weiter so wie seither mit Begeisterung für alles Schöne in unserer Kunst! Bewahrt Eure Selbständigkeit; sie ist es, die uns ganz besonders gefällt, was nicht ausschließt, daß wir Euch gern mit Rat und Tat unterstützen wollen. Duldet weder weibliche noch männliche Primadonnen in Euren Reihen; sie sind erfahrungsgemäß eine ernste Gefahr. Und werdet keine Konzertveranstalter, sondern musiziert wie seither zu Eurer eigenen Freude. Dann kommen wir gern wieder und hören uns die Früchte Eurer künstlerischen Arbeit an. So verstanden war der erste Musikabend der „Concertinos“ ein voller Erfolg. Vivant sequentes! Otto Schmidgen

## Das interessiert uns

Ernst von Dohnanyi wird am 27. Juli 80 Jahre alt. Er war Leiter des Konservatoriums in Budapest und Dirigent der Budapester Philharmonie. Über die Schweiz kam er 1945 nach den Vereinigten Staaten, wo er sich als Komponist niederließ.

\*

Seinen 60. Geburtstag feiert am 29. August Kammer Sänger Helge Anton Roswaenge. Die ersten Stationen seiner Bühnenlaufbahn lagen in Deutschland. Nach Neustrelitz und Altenburg kam er an das Stadttheater Basel und 1926 an die Oper in Köln. Seit 1929 war er an den Staatsopern Berlin und Wien. Roswaenge lebt heute in Wien.

\*

Karl Erb wurde am 13. 7. 57 80 Jahre. „Günstig verlief das erste Debüt des in Ravensburg entdeckten jungen Tenoristen als Evangelimann“, so lautet eine Notiz über eine Auffüh-

rung des Stuttgarter Hoftheaters in „Bühne und Welt“ aus dem Jahre 1904. Fünf Jahrzehnte sind seit jenem ersten Auftreten am Stuttgarter Hoftheater vergangen. Was hat diese Jahre so reich gemacht? Daß der Künstler allezeit das Höchste gegeben hat: sich selbst.

\*

Philipp Jarnach 65 Jahre alt. Seit dem großen Erfolg des Streichquintetts op. 10 im Sommer 1921 beim ersten Donaueschinger Kammermusikfest gehört Philipp Jarnach zu den führenden Persönlichkeiten des deutschen Musiklebens. 1892 in Noisy, unweit Paris, als Sohn eines katalanischen Bildhauers und Malers geboren, erhielt er, der bereits mit elf Jahren als pianistisches Wunderkind auftrat, seine künstlerische Ausbildung am Pariser Conservatoire. Im romanischen Kulturkreis aufgewachsen, verdankt er ihm viel von seinem entwickelten

Formgefühl und der strengen Noblesse seiner Geistigkeit, die indes eine leidenschaftliche Kraft der Empfindung, ja zuweilen eine fast rhapsodische Freizügigkeit der Phantasie nicht ausschließt.

Als Komponist trat Jarnach mit einer nach Umfang und Zahl zwar begrenzten, an Gewicht aber um so bedeutenderen Reihe von Werken hervor. Sie umfaßt vor allem Kammermusik, Lieder, Klavier- und Orchesterwerke. Mit Arnold Schönberg verband ihn — ebenso wie mit Busoni — nicht nur persönliche Freundschaft, sondern auch eine tiefe geistige Beziehung. Bereits 1925 hat Jarnach sich auch mit der Zwölftontechnik auseinandergesetzt. Aber sie hat ihn nicht dazu veranlassen können, seine eigene Schreibweise aufzugeben, die, ohne im herkömmlichen Sinne „tonal“ zu sein, stets die Möglichkeiten einer sehr erweiterten Ton-Zentralität aufrechterhält. Was ihn mit Busoni verbindet, ist das gemeinsame Ideal einer klaren und bereinigten Schreibweise. Aber bei aller Strenge der Linearität geht Jarnach mehr vom Klang aus. Das wiederum stellt ihn Schönberg näher, in dessen Musik das Naiv-Gehörmäßige oft entscheidende Bedeutung gewinnt.

\*

Am 9. Mai 1957 verschied der Bassist Ezio Pinza, einer der größten Sänger unserer Zeit, im fünfundsechzigsten Lebensjahre in seiner Villa in Stamford, Connecticut (USA).

\*

Unerwartet verschied in Utrecht Professor Albert Smijers im Alter von fast 65 Jahren. Smijers, ein Schüler Guido Adlers in Wien, übernahm 1930 eine Professur an der Universität in Utrecht, wo er bis zu seinem Tode wirkte. Seine bedeutenden Forschungen galten der niederländischen Musik des 16. und 17. Jahrhunderts.

\*

Die Wiener Staatsoper hat einen Vertrag mit der italienischen Sopranistin Maria Meneghini Callas gekündigt, weil die Sängerin eine zu hohe Gage (ca. 10 000 DM pro Abend) verlangte.

Generalmusikdirektor Eugen Bodart hat mit sofortiger Wirkung sein Amt als Leiter des Kurpfälzischen Kammerorchesters niedergelegt. Als Grund gab er „das Fehlen jeglicher Unterstützung von offizieller Seite“ an. Der Rücktritt des erfahrenen Dirigenten stellt das Orchester vor eine schwere Krise.

\*

Rudolf Serkin konzertierte zum erstenmal nach 24 Jahren wieder in Deutschland. Der Pianist und Kammermusikpartner des Violinisten Adolf Busch emigrierte 1939 nach den Vereinigten Staaten, wo er heute zu den führenden Pianisten zählt.

\*

Generalmusikdirektor Professor Leo Blech wurde durch den Senat der Stadt Berlin im Einvernehmen mit dem Intendanten Carl Ebert zum ersten Ehrenmitglied der Städtischen Oper ernannt.

\*

Von der Spielzeit 1958/59 an soll Wolfgang Sawallisch Generalmusikdirektor der Städtischen Oper Berlin werden, wie Intendant Carl Ebert bekanntgab.

\*

Professor Dr. Arnold Schmitz, Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Mainz, ist zum Korrespondierenden Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ernannt worden.

\*

Im Rahmen der 500-Jahr-Feier der Universität Freiburg wurde bei den Ehrenpromotionen dem Seniorchef des Musikverlages B. Schott's Söhne, Mainz, Dr. jur. Ludwig Strecker, die Würde eines Ehrendoktors verliehen. Die Ehrung erfolgte unter anderem auf Grund des für den Verlag seit Beethoven und Wagner traditionellen, erfolgreichen Eintretens für die Neue Musik.

\*

Die Berliner Philharmoniker gehen im November unter der Leitung Herbert Karajans auf eine Japantournee. Es sind 16 Konzerte in drei Wochen vorgesehen.

Eine bisher unbekannte Komposition von *Haydn*, ein kleines Divertimento für zwei Hörner, ist jetzt von einem Leningrader Musikverlag veröffentlicht worden. Die Komposition, die aus dem Jahre 1761 stammt, war 1861 als Geschenk in die öffentliche Bibliothek von Petersburg gelangt.

\*

Bei den Vorarbeiten zur Buxtehude-Ausstellung, die anlässlich des 250. Todestages von Buxtehude in Lübeck stattfand, entdeckte der Musikbibliothekar der Stadtbibliothek Lübeck, Dr. G. Karstädt, im Archiv der Stadt ein vollständiges Textbuch der bisher nur dem Titel nach bekannten Abendmusik „*Templum Honoris*“ von Dietrich Buxtehude. Das Werk war am 3. Dezember 1705 bei den Thronbesteigungsfeierlichkeiten Kaiser Josephs I. in Lübeck aufgeführt worden. Mit dem Textbuch zusammen gebunden war das

Textbuch zu „*Castrum Doloris*“, einer Abendmusik für die Trauerfeierlichkeiten zum Tode Leopolds I., die ebenfalls im Dezember 1705 in Lübeck zur Aufführung gelangte. Damit hat sich auch Ersatz gefunden für das durch die Auslagerung während des Krieges verlorene Exemplar der Trauermusik.

\*

Die *Akademie für Bühne, Film und Rundfunk* hat ihren Sitz von Wiesbaden nach Mainz verlegt.

\*

Um die Filmrechte der „*Dreigroschenoper*“ ist ein regelrechter Wettlauf entstanden. Vier amerikanische Filmfirmen und eine deutsche bemühen sich darum. Wie man hört, verlangt Helene Weigel, die Witwe Bert Brechts, für die Rechte die runde Summe von 100 000 Dollar.





# **COMMERZ- UND CREDIT-BANK**

AKTIENGESELLSCHAFT  
früher **COMMERZBANK** gegr. 1870

Große Bleiche 35-37 **FILIALE MAINZ** Telefon 8101

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte · Führung von Sparkonten



## *Unsere Mitglieder*

werden gebeten, Ihre Einkäufe bei den Inserenten  
unserer Zeitschrift vorzunehmen.

*Out of the world  
leaving the world*

— = unges. f. d. g.  
 — = an. g. f. d. g.

1951/52

1952/53

1953/54

1954/55

1955/56

Bredel, Dr. Willi  
 Falk, Paul  
 Goldschmidt, Dr. Ed.  
 Hieronimi, Janny  
 Hirsch-Messia, Frau Fel.  
 Janson, Karl Heinz  
 Kirsberger, Dr. Alb.  
 Lindner, Frau Elfr.  
 Losa, Frau Kate  
 Lütchenmeier, Karl  
 Nägele, Dr. Walter  
 Petri, Theo  
 Reising, H. Timi  
 Reuter, Janny  
 Schumm, Josef  
 Stocker, Dr. h. c. E.  
 Wesler, Wilhelm  
 Haack, Fil. Elos  
 Heinz, Rolf  
 Kraus, Martin  
 Schneider-Schott  
 Schmitz, Prof. Arn.  
 Nees, Dr. Fritz  
 Koeler, Fil. A.  
 Gottron, Dr.  
 Bamberger, Kaufm. E. A.  
 Schröter

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

17

16

13

17

19

1) Dr. Bredel

4) Leo Petri

5) Josef Schumm

3) Dr. Fritz Nees

2) Priv.-Doz. Dr. Gottron

2) Frau Elfr. Lindner

3) Fil. Timi Reising

1) Fil. A. Koeler

Wiedemann

Tim. Rast, von Frey  
 Fil. Franziska Spies

Margarete R. Falck  
 Helmut Stöter  
 Vauvau-Jung  
 Ernst Kupperberg  
 Karl Stamm  
 Goldschmidt



Handwritten notes in blue ink on graph paper, appearing as bleed-through from the reverse side. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through, but some words like "Handwritten", "Notes", and "Oppenheim" are visible.

1. Emmi F. Hirsch-Merzer

2. Emmi Elfriede Lora

3. Frau Prof. Dr. Albert Kirschen

4. Frau Dr. Walter Nägeli

5. Frau Heinrich Reuter

[+ Frau Konstantin Paul Falk]

[+ Frau Willi Wepler]

6. Frau Kaeber

7. Frau Dr. Nees

8. Frau Martin Kraus

9. Frau Heini Schneider Schott

10. Frau Prof. Arnold Schmitt

[Frau Rudolf Schmiedes]

11. Frau Dr. Ludwig Strecker

12. Frau Hieronimi

13. Frau Guttenmeier

14. Frau Bertha Heini

15. Frau Haack

in der ersten G. V. genehmigt

genehmigt in der G. V. am 10.12.52

genehmigt in der G. V. am 12.8.53

Herrn Dr. Kirschen wissen in diesem Jahr (1954) mitzufahren:

1. Frau Felicitas Hirsch-Merzer

2. Frau Elfriede Lora, Kirschen

3. Frau Prof. Dr. Albert Kirschen

4. Frau Dr. Walter Nägeli

5. Frau Heinrich Reuter

Für unser Mitfahrer der Aufstellung folgen ist nur:

in einem Zimmer u. Beisitzung für uns

in einem Dr. Bredel, Schmitt, Petry, Frau

Dr. Guttenmeier, der uns den Aufenthalt mitteilt

und von: Herr Josef Dr. Gottmann



Stand : Geschäftsjahr 1955/56

Vorstand

Oppenheim, Michel Dr.h.c., Präsident, am Stiftswingert 19  
 Schneider, Richard, Stellvertreter, Hechtsheimer Str. 16  
 Schneider-Schott, Heinz, Kassierer, Wiesbaden, Bierstädterstr. 60  
 Risch, Jakob, Ökonom, Mainz, Boppstr. 3  
 Bossmann, Bernhard, Mainz, Unt.Michelsbergweg 16, Schriftführer

Ausschuss:

Dr. L. Strecker, Wiesbaden, Bierstädter Str. 60  
 Hirsch, Frau Felicitas, Mainz, Gartenfeldplatz 19  
 Kirnberger, Dr. Albert, Mainz-Mombach, Hauptstr. 19  
 Haeck, Frl. Elise, Mainz, Langenbeckstr. 18  
 Lossa, Frau Käthe, Mainz, Kreyssigstr. 8  
 Dr. Nägeli, Walter, Mainz-Mombach, Budenheimer Str. 18  
 Schumm, Josef, Mainz, Raimundistr. 3 1/10  
 Reising, Tini, Mainz (Frl.), Halleplatz 8  
 Dr. Gottron, Adam, Prälat, Mainz, Liebfrauenplatz 6  
 Dr. Bredel, W.J., Oberstudienrat, Mainz, Greifenklaust. 4  
 Dr. E. Goldschmidt, Mainz, Uferstr. 47  
 Heinz, Reinhold, Mainz, Leichhofstr. 10  
 Lindner, Elfriede, Mainz, Josefstr. 37  
 Petri, Leo, Mainz, Römerwall 51  
 Hieronimi, Johann, Mainz, am Fort Josef 7  
 Bamberger, E.A., Konsul, Wiesbaden, Parkstr. 21

16

A b s c h r i f t !

für Herrn Dr. h.c.M.Oppenheim, Mainz  
 zur gefl. Kenntnisnahme & Bedienung!

gelesen:  
 Strecker

gelesen:  
 Tausch  
 Litschunger  
 Nees  
 Köhler

1956/57

1954/55

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

mm

17

MAINZER LIEDERTAFEL UND  
DAMENGESANGVEREIN

SATZUNG

Mainz, den 2.Juli 1957

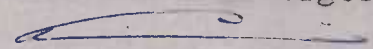
Herrn Intendant Siegfried Nürnberger, Mainz

Sehr geehrter Herr Intendant !

Ihre gefl. Anfrage vom 13.Juni wurde mir in den Urlaub nachgesandt. Erst gestern bin ich zurückgekommen und hatte noch keine Gelegenheit mit den Herren des Vorstandes zu sprechen. Ich werde veranlassen, daß Ihre freundlichen Zeilen in Kürze beantwortet werden.

Ich selbst trete aus dem Vorstand aus, dem ich über 35 Jahre angehört habe, um die Arbeit jüngeren Kräften zu überlassen.

Mit freundlicher Begrüßung  
bin ich Ihr sehr ergebener

  
(Dr.h.c.Michel Oppenheim)

MAINZER LIEDERTAFEL 1956/57

<u>Einnahmen</u>	aus		
a) <u>Beiträgen</u>			
von 1956/57	10433.15		
" 1955/56			
u. früher	<u>743.--</u>	11 176.15	
b) <u>stiftungen</u>			
Kultusministerium	2500.--		
Stadt Mainz	1000.--		
von Firmen und			
Mitgliedern	<u>6912.60</u>	10 412.60	
c) <u>Kartenverkauf</u>			
Lore Fischer	54.50		
Jub. Konzert	534.25		
Amadeus-Quartett	236.--		
Bamberger	104.--		
Ilse Hollweg	1077.30		
Stuttg. Kammer-			
orchester	517.85		
Josua	<u>144.--</u>	2 667.90	
d) <u>Rundfunkgebühren</u>		1 800.--	
e) <u>Jubiläumssball</u>			
Eintrittskarten	242.--		
Tombola	<u>1225.30</u>	1 467.30	
f) <u>Programmverkauf</u>		761.65	
g) <u>Div. Einnahmen</u>			
Gutschrift Festschrift	2950.--		
Zinsen usw.	<u>15.15</u>	2 965.15	
		31 250.75	

Außenstände aus

1956/57			
insgesamt	2765.50		
davon uneinbringlich			
und fraglich 20%	<u>555.50</u>	2 210.--	
1955/56 und früher			
insgesamt	1519.--		
davon uneinbringlich			
und fraglich 75%	<u>1139.--</u>	380.--	
		33 840.75	

# Ausgaben

a) rückständige Zahlungen aus 1955/56

3317.05

b) Ausgaben für Veranstaltungen

1.) Lore Fischer

Honorar	750.--
Saalmiets u. Dekoration	206.35
Auslagen u. Unkosten	189.31
Inserate usw.	76.50
Flügelmiets	120.--

Ausgaben	1341.96
Kartenverkauf	54.50

Tatsächliche Kosten	1287.46
---------------------	---------

1341.96

2.) Jubiläumskonzert

Honorare	3500.--
Saalmiets usw.	320.--
Notenmaterial	749.90
Orchester f. Verstärkung u. Extra-proben	1909.20
Anzeigen	190.--
verschiedene Ausgaben (Fahrtgelder f. Orchesterleiter usw.)	2015.29

Ausgaben	8735.39
Einnahmen	2334.25
	6401.14

8734.39

Festakt und Ball

Honorare Walser	310.--
Miets u. Dekoration	401.15
Wertschrift	3695.95
Allg. Unkosten	1965.34
Steuer	150.35
Kränze	202.--

Ausgaben	6731.79
Einnahmen	4432.45
	2299.34

6731.79

3.) Amadeus - Quartett

Honorar	1200.--
Miets u. Dekoration	338.50
Allg. Unkosten	183.76

Ausgaben	1722.06
Einnahmen	236.--
	1486.06

4.) Konzert Bachberger

Honorar	350.--
Miets u. Dekoration	150.--
Allg. Unkosten	110.71
Flügelmiets	180.--

Ausgaben	790.71
Einnahmen	104.--
	686.71

5.) Konzert Ilse Hollweg

Honorar	1300.--
Miets u. Dekoration	1634.30
Beklebung, Brackchen	492.70
Allg. Unkosten	13.86
Flügelmiets	180.--

Ausgaben	3620.86
Einnahmen	1077.30
	2543.56

3620.86

zu übertragen

26258.82

Übertrag

26 258.82

6.) Stuttgarter Kammerorchester

Honorar	2000.--
Miete, Dekoration	185.--
Reklame	71.90
Allg. Unkosten	65.91

Ausgaben	2322.81
Einnahmen	517.85
	1804.96

2 322.81

7.) Josua

Honorare	2450.--
Orchester-Versicherung	457.50
Miete, Dekoration	295.--
Allg. Unkosten	993.91

Ausgaben	4196.41
Einnahmen	144.--
	4052.41

4 196.41

/ c) Allg. Ausgaben für Konzerte

1 388.06

/ d) Allg. Verwaltungskosten

1 203.81

e) Kosten, künstlerische Leitung

2 850.--

38 219.91

Vergleich 1956/57

Einnahmen insgesamt	31250.65
Außenstände insgesamt	2590.--
Reinbetrag	4379.26
	38219.91

Ausgaben insgesamt	38219.91
(einschl. 1978.05 un-	
geordneter Rechnungen)	
	38219.91

berichtigter Vergleich für Einnahmen und Ausgaben 1956/57

Einnahmen	31250.65
abs. Beiträge aus 1955/56	
und früher	743.--
	30507.65
zusügl. Außenstände	
1956/57	2290.--
Reinbetrag	2105.21
	34902.86

Ausgaben	38219.91
abs. Rückstände	
1955/56 u. früher	3317.05
	34902.86

34902.86

# Gründe für den Fehlbetrag

Nach dem Voranschlag bzw. den Gesprächen der ersten Sitzung des  
Finanzausschusses wurden die aus Firmengiftungen und Mitglieder-  
kreisen aufzubringenden Beträge (ohne Landeszuschuss) auf

besiffert. Insgesamt wurden aufgebracht	7912.60	10 000.--
Hier von ab:		
Stiftung Stadt Mainz	1000.--	
Zweckgebundene Stiftung (Flinck) - Festschrift	451.60	
Zweckgebundene Stiftung (Bossmann) - Podium usw.	611.--	2262.60
		5 650.--
		<u>Fehlbetrag</u>
		4 350.--

## Einzelvergleiche

### Programmverkauf

Herstellungskosten	808.80
abz. nicht zustande- gekommenes Schwarzkopf- Konzert	148.20
	<u>660.60</u>
Urlös	761.65
	<u>101.05</u>

### Kartenverkauf

Gesamterlös	2667.90
Fehlbetrag	<u>597.80</u>
	<u>3265.30</u>

Gesamt-Kosten f. Plakate u. Anschlag, Inserate usw.	865.30
Mehrkosten Miete großer Saal u. Theater	1600.--
Mehrkosten Honorare	800.--
	<u>3265.30</u>

Irrtum vorbehalten

Mainz, 1. Juli 1957

MAINZER LIEDERTAFEL  
und DAMENGESANGVEREIN

Mainz, den 5. Juli 1957

Herrn

Dr. h.c. Oppenheim

M a i n z

Am Stiftswingert 19

Sehr geehrter Herr Dr. Oppenheim !

Wir gestatten uns Sie zu einer Vorstandssitzung am  
kommenden Donnerstag den 11. Juli 1957 17<sup>30</sup> Uhr im  
Nebenzimmer des "Restaurants Deutschhaus" ergebenst  
einzuladen.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung hoffen  
wir sehr, daß Sie sich diesen Termin freihalten können.

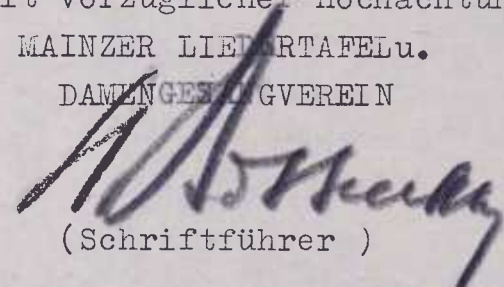
Tagesordnung :

1. Finanzausschuß und Ausschußsitzung
2. Generalversammlung
3. Verschiedenes

Mit vorzüglicher Hochachtung

MAINZER LIEDERTAFEL u.

DAMENGESANGVEREIN

  
(Schriftführer )

MAINZER LIEDERTAFEL  
und DAMENGESANGVEREIN

Mainz, den 5. Juli 1957

Herrn

Dr. h.c. Oppenheim

M a i n z

Am Stiftswingert 19

Wir gestatten uns Sie zu einer Finanzausschußbesprechung  
am kommenden Donnerstag den 11. Juli 1957 nachmittags  
18<sup>00</sup> Uhr im Nebenzimmer des Restaurants "Deutschhaus"  
ergebenst einzuladen.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung hoffen wir  
sehr, daß Sie sich diesen Termin freihalten können.

Tagesordnung :

1. Abrechnung des Jubiläumsjahres  
1956/57
2. Verschiedenes

Mit vorzüglicher Hochachtung

MAINZER LIEDERTAFEL u.

DAMENGESANGVEREIN

( Schriftführer )

MAINZER LIEDERTAFEL  
und DAMENGESANGVEREIN

Mainz, den 5. Juli 1957

Herrn

Dr. h.c. Oppenheim

M a i n z

Am Stiftswingert 19

Wir gestatten uns Sie zu einer Ausschusssitzung am  
kommenden Donnerstag den 11. Juli 1957 19<sup>00</sup>Uhr im  
Nebenzimmer des Restaurants "Deutschhaus" er-  
gebenst einzuladen.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung hoffen  
wir sehr, daß Sie sich diesen Termin freihalten können.

Tagesordnung :

1. Generalversammlung
2. Vorstandsneuwahl
3. Programm 1957/58
4. Verschiedenes

*Herzliche Einladung*

Mit vorzüglicher Hochachtung

MAINZER LIEDERTAFEL u.  
DAMENGESANGVEREIN

(Schriftführer)

*mit 6 Programmen*

- 1.) *Annafens*
- 2.) *Winter Trio*
- 3.) *Suzay*
- 4.) *Geliebter Gänsehals (m. 700.-)*
- 5.) *Hundert Klänge*
- 6.) *Cornelius, stabat mater*  
*Meyer, Litanei*

3. Aug. 56 733 60

28. März 57 649.60

6. Juli 57 1227.70

---

2610.90

# MAINZER LIEDERTAFEL UND DAMENGESANGVEREIN

Banken: Süddeutsche Bank, Mainz; Mainzer Volksbank / Postscheckkonto Nr. 6933 Frankfurt (M.)

## Eintrittskarte

zum

## Jubiläumsball

am 28. Oktober 1956, 20 Uhr, im Kurfürstlichen Schloß zu Mainz

Preis DM 2.—

8. / 9. 7. 57 SAMZ, NL Oppenheim / 39.7 - 37

*[Signature]* 264,40 +

*[Signature]* 5967.95 —

*[Signature]* 355.10 +

600.—

Geschäftsstelle, Mainz, Am Stifftswingert 19, Telefon: 2734  
Bankkonto: Rhein-Main Bank, Filiale Mainz, Große Bleiche 15

(Konto: Nr. 33002)

Postscheckkonto: Nr. 42046 Ludwigshafen (Rhein)

1. Das erste Physikalische Institut  
(Professor Dr. Hans Klumb)
2. Das zweite Physikalische Institut  
(Professor Dr. Ing. Rudolf Kollath)
3. Das Institut für theoretische Physik  
(Professor Dr. Karl Bechert)
4. Das Institut für angewandte Physik  
(Professor Dr. Werner Herzog)
5. Das Institut für Meteorologie und Geophysik  
(Professor Dr. Fritz Möller)

V.

Um 16.30 Uhr: „Little program“  
eine Veranstaltung der ausländischen Studenten.

Wir laden zur Mitgliederversammlung ergebenst ein,  
bitten um rege Beteiligung und um baldgefl.  
Zusendung der beigeschlossenen Karte.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Oberbürgermeister Dr. Dr. h. c. Emil Kraus  
Frankenthal

Mainz, 10. Mai 1957

StAMZ, NL Oppenheim / 39,7 - 38

# **Mainzer Liedertafel & Barockgesangverein** **Mainz**

Mainz, den 8. Juli 1957.

Copie: für Herrn Dr. h. c. M. Oppenheim, Mainz

Verteiler :

**Sehr geehrter Herr**

Bamberger, EA., Konsul , Jung, Konrad  
Goldschmidt, Dr. E.  
Fuchs, Hans

Im Nachgang zu unserer Einladung zur Finanzausschussesbesprechung am kommenden Donnerstag, den 11. Juli, 18 Uhr im Restaurant Deutschhaus-Gaststätte, gestatten wir uns Ihnen anbei noch eine inswischen von Herrn Richard Schneider angefertigte Aufstellung über Einnahmen und Ausgaben im Jubiläumsjahr zu Ihrer gefl. Information zu übersenden. Sie haben dann bereits eine gewisse Übersicht, sodaß wir die Zeit für die Besprechung günstiger ausnutzen können. -

Mit vorzüglicher Hochachtung!

**MAINZER LIEDERTAFEL UND  
BAROCKGESANGVEREIN**

1. A.

(Schriftführer)

# MAINZER LIEDERTAFEL UND DAMENGESANGVEREIN

## SATZUNG

Beschluß der Generalversammlung vom  
10. Dezember 1952

## **Zweck des Vereins**

### **§ 1**

„Mainzer Liedertafel und Damengesangverein“ ist eine seit dem Jahr 1831 bestehende, seit 1886 durch den damaligen Großherzog von Hessen und bei Rhein mit Korporationsrechten ausgestattete Vereinigung von Männern und Frauen zur Pflege jeder Art von alter und neuer Musik, im besonderen des mehrstimmigen gemischten Chorgesanges. Zur Erreichung dieses Zweckes versammeln sich die aktiven Mitglieder in der Regel wöchentlich zweimal zu den erforderlichen Chorproben, sowie zur musikalischen Ausbildung.

Daneben verwaltet und bewirtschaftet der Verein seinen Grundbesitz mit den darauf errichteten oder zu errichtenden Gebäulichkeiten und Kellereien.

## **Mitgliedschaft**

### **§ 2**

Der Verein besteht aus aktiven und inaktiven Mitgliedern und Ehrenmitgliedern.

Mitglied kann jeder werden, der gewillt und geeignet ist, den Verein zu fördern.

Der Beitritt wird durch Unterzeichnung einer vorgedruckten Erklärung angemeldet. Die Anmeldung

kann erfolgen als aktives oder inaktives Mitglied. Der Übertritt aus der aktiven in die inaktive Mitgliedschaft und umgekehrt kann jederzeit vorgenommen werden durch schriftliche Mitteilung an den Vorstand.

Ehrenmitglieder werden auf Vorschlag des Vorstandes durch Beschluß des Ausschusses ernannt.

### § 3

Über die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet der Ausschuß auf Vorschlag des Vorstandes mit Stimmenmehrheit.

Aktive Mitglieder müssen sich vor der Aufnahme einer Stimmprüfung unterziehen.

Jedem Mitglied ist mit der Mitteilung der Aufnahme ein Abdruck der Satzung zuzusenden.

### Eintrittsgeld und Mitgliedsbeitrag

### § 4

Neu eintretende Mitglieder zahlen ein Eintrittsgeld. Alle Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag, der für die aktiven zu Beginn jedes Monats mit einem Zwölftel, für die inaktiven zu Beginn des Vereinsjahrs am 1. Juli und am 1. Januar mit je der Hälfte des Jahresbeitrags fällig wird.

Die Höhe von Eintrittsgeld und Jahresbeitrag bestimmt die Generalversammlung. Ausnahmen kann der Vorstand unter Berücksichtigung aller Umstände genehmigen.

Besonders befähigte aktive Mitglieder können aus wirtschaftlichen Gründen vom Vorstand, an den ein entsprechender Antrag zu richten ist, von der Beitragszahlung für ein Vereinsjahr befreit werden. Sie werden intern als außerordentliche Mitglieder geführt.

### Vereinsjahr

### § 5

Das Vereinsjahr beginnt am 1. Juli und endet am 30. Juni des folgenden Jahres.

### Die Organe des Vereins

### § 6

Die Organe des Vereins sind:

1. der Vorstand
2. der Ausschuß
3. die Generalversammlung

1. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Schriftführer, dem Kassierer und dem Ökonomen. Drei Vorstandsmitglieder sollen aktive Mitglieder sein. Der Vorstand wird alljährlich von der Generalversammlung gewählt. Wiederwahl ist statthaft. Die Wahl kann auch durch Zuruf erfolgen.

2. Der Ausschuß besteht aus dem Vorstand und weiteren 18 Mitgliedern, die von der Generalversammlung auf drei Jahre gewählt werden. Die

Wahl kann auch durch Zuruf erfolgen. Von diesen 18 Mitgliedern sollen 9 aktive Mitglieder sein, 9 sollen Mitglieder sein, die dem Verein mindestens 20 Jahre angehören und 3 sollen Frauen sein.

Nach Ablauf eines jeden Vereinsjahres scheidet ein Drittel der 18 Ausschußmitglieder aus und ist für das nächste Vereinsjahr nicht wieder wählbar.

Die Sitzungen des Ausschusses werden durch den Vorstand einberufen. Der Ausschuß steht dem Vorstand beratend zur Seite.

3. Die Generalversammlung wird von der Gesamtheit der ordentlichen Mitglieder gebildet. Sie ist durch den Vorstand alljährlich zu berufen, und zwar in den ersten vier Monaten des Vereinsjahres. Sie ist beschlußfähig, wenn mindestens 20 ordentliche Mitglieder anwesend sind.

Der Vorstand kann nach seinem Ermessen jederzeit eine außerordentliche Generalversammlung einberufen. Hierzu ist er verpflichtet, wenn 30 ordentliche Mitglieder unter Angabe ihrer Anträge für die Tagesordnung eine Einberufung schriftlich beantragen.

Die ordentliche Generalversammlung muß mindestens 14 Tage, eine außerordentliche Generalversammlung mindestens 3 Tage vor dem festgesetzten Termin durch Bekanntmachung in einer Tageszeitung oder durch unmittelbare Einladung an die Mitglieder einberufen werden. Die Tagesordnung ist hierbei anzugeben. Sie muß enthalten:

1. Geschäftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr
2. Kassebericht über das abgelaufene Vereinsjahr
3. Entlastung des Kassierers und des Vorstandes
4. Voranschlag und Planung für das neue Vereinsjahr
5. Wahl des Vorstandes
6. Ergänzung des Ausschusses
7. Wahl von 2 Kasseprüfern

#### **Austritt aus dem Verein**

##### **§ 7**

Der Austritt aus dem Verein kann nur zu dem Ende des Vereinsjahres erfolgen. Er ist spätestens 3 Monate vorher dem Vorstand schriftlich mitzuteilen. Ausnahmen können vom Vorstand in besonderen Fällen genehmigt werden. Die Mitgliedskarte ist alsdann zurückzugeben. Mit dem Austritt aus dem Verein erlischt jeder Anspruch an das Vereinsvermögen.

#### **Ausschluß aus dem Verein**

##### **§ 8**

Erweist sich ein Mitglied auf irgend eine Art des Vereins unwürdig, so kann dasselbe aus dem Verein ausgeschlossen werden. Hierüber entscheidet

auf Vorschlag des Vorstandes nach Anhörung des Auszuschließenden, welchem die Gründe der beabsichtigten Maßregel vorher schriftlich mitzuteilen sind, der Ausschuß mit einer Stimmenmehrheit von zwei Drittel der Anwesenden. Der Ausgeschlossene verliert jeden Anspruch an das Vereinsvermögen.

### **Änderung der Satzung**

#### **§ 9**

Diese Satzung kann nur durch einen Beschluß der Generalversammlung, und zwar mit einer Stimmenmehrheit von zwei Drittel geändert werden.

### **Auflösung des Vereins**

#### **§ 10**

Zur Auflösung des Vereins bedarf es des Beschlusses einer Generalversammlung, welcher mit einer Stimmenmehrheit von zwei Dritteln aller ordentlichen Mitglieder gefaßt sein muß. Kommt in der ersten Generalversammlung ein derartiger Beschluß nicht zustande, so ist frühestens nach Ablauf von 14 Tagen eine neue Generalversammlung einzuberufen. Diese zweite Generalversammlung kann den Auflösungsbeschluß fassen mit einer Stimmenmehrheit von zwei Drittel der anwesenden ordentlichen Mitglieder.

Der Auflösungsbeschluß muß sich gleichzeitig über die Verwendung des Vereinsvermögens aussprechen.

### **An unsere Mitglieder!**

Wir bitten, die nachstehenden Änderungen in Ihrem Exemplar der Statuten anzubringen.

Der Vorstand

### **Statuten-Änderung**

beschlossen in der außerordentlichen Generalversammlung vom 29. April 1954

**§ 1, Absatz 2** wird gestrichen.

**§ 10, Absatz 2** wird lauten:

Der Auflösungsbeschluß muß sich gleichzeitig über die Verwendung des Vereinsvermögens im Sinne des Absatzes 3 aussprechen.

### **Neuer Absatz 3:**

Das bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall des Vereinszweckes vorhandene Vermögen darf nur für gemeinnützige Zwecke der Kunstpflege und der Volksbildung verwendet werden. Beschlüsse darüber, wie das Vermögen bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zweckes zu verwenden ist, dürfen erst nach Einwilligung des Ministeriums des Innern und des zuständigen Finanzamtes ausgeführt werden.

StAMZ, NL Oppenheim / 39,7 - 44



